

Biel, Februar 2022

Lieber Herr Franz

Darf ich Sie so begrüssen? Ich bin da etwas unsicher, bin kein grosser Schreiber, schon gar nicht von Geburtstagskarten. Um ehrlich zu sein, ist die Karte, die Sie gerade in Händen halten, meine allererste Gratulationskarte... Trotzdem ist es mir ein Anliegen, Ihnen aus Ihrer Geburtsstadt Biel die allerherzlichsten Geburtstagswünsche zu schicken.

Das wundert Sie bestimmt, denn höchstwahrscheinlich sind wir uns noch nie begegnet. Wie auch? Deshalb will ich mich kurz vorstellen: Ich bin der eiserne Muni vom Bieler Schlachthof. Jahrelang galt ich als verschollen und bin erst kürzlich aus meinem Asyl zurückgekehrt. Als mir zu Ohren kam, dass neuerdings auf meinem Schlachthofareal zarte Kulturpflänzchen spriessen, habe ich mich – wenn auch mit Wehmut – von meiner Gastfamilie verabschiedet. Ich bin ihr nämlich noch heute in grosser Dankbarkeit verbunden, weil sie mir vor bald 30 Jahren zur Flucht verholfen hat. Damals war der alte Schlachthof dem Abbruch geweiht, weil er einer Autobahn weichen sollte und ich musste befürchten, als Alteisen im Schmelzofen zu enden.

In meinem Reduit verbrachte ich eine ruhige und friedliche Zeit. Trotzdem fehlte mir die gewohnte Umgebung, und als ich dann bei meiner Heimkehr an die Murtenstrasse im letzten Dezember die alten Schlachthofgebäude, etwas heruntergekommen zwar, aber immerhin weitgehend unversehrt, wiedergefunden habe, ist meine Wehmut schnell verflogen.

Was für eine freudige Überraschung war das! Noch nie zuvor hatte ich so viele Menschen auf meinem Schlachthof gesehen. Gross und klein, jung und alt... Wie fröhlich sie waren! In Feuerschalen haben sie duftende Getränke gekocht und eifrig zugriffen beim Kuchenbuffet. Sie haben gescherzt und gelacht – und niemand hat herumgeschrien oder zur Eile gemahnt.

Was für ein Kontrast zu den früheren Zeiten! Sie müssen wissen, dass ich von meinem Stammplatz hoch oben einen einmaligen Überblick über das Treiben auf dem gesamten Areal hatte. Über hundert Jahre lang hing ich über dem Eingangstor, durch das Tausende meinesgleichen aus Fleisch und Blut auf die Schlachtbank getrieben wurden. Manch grosser Stier war darunter. Nicht wenige haben versucht, auszubrechen, andere haben sich die Seele aus dem Leib geschrien. Vergeblich. – Solches geht auch an einem metallenen Munikopf nicht spurlos vorbei, das dürfen Sie mir glauben.

Aber genug jetzt der alten Geschichten – obschon ich noch viel, sehr viel zu erzählen hätte. Vielleicht ergibt sich dazu ja ein andermal die Gelegenheit.

Heute will ich mich auf eine aktuelle Geschichte beschränken. Auf dem Schlachthofareal hat sich nämlich im letzten Jahr einiges verändert. In der alten Telefonkabine etwa, steht jetzt ein veritables Bücherregal, eine Freiluftbibliothek – ein Geschichtenfundus sondergleichen. Ab und zu kommen Menschen vorbei, legen das Handy beiseite, greifen sich ein Buch, und ich höre sie halblaut lesen.

So geschehen auch an einem Nebelnachmittag zwischen Weihnachten und Neujahr. Mit zielsicherer Hand griff die Besucherin ins Gestell, zog ein schmales Bändchen heraus, schlug es auf und begann zu lesen: «Der Enkeltrick»...

Was für eine Geschichte! Zum Glück ging am Ende alles gut aus, das hat mir gefallen. Denn im Schlachthof gab es selten ein Happyend. Also wollte ich unbedingt mehr hören. Und hatte Glück: Trotz Kälte und hereinbrechender Dämmerung liess sich die Vorleserin erweichen, blätterte und begann mit der nächsten Geschichte: «Der Geburtstagskalender»...

Über das Ende dieser Geschichte war ich etwas weniger glücklich. Schön war sie trotzdem. Und dann blitzte es in meinem alten Munikopf: Der Schriftsteller, der Eduard erdacht und dessen Geburtstagsgratulationen

erdichtet hat, erfreut mit dieser Erzählung so viele Menschen. Damit hat er sich, dachte ich, eine eigene, ganz besondere Geburtstags-karte von mir verdient...

Dieser Gedanke liess mich nicht mehr los. Ich wollte wissen, wer dieser Autor ist, wann er Geburtstag hat... Habe nachgefragt und meine neuen Freundinnen und Freunde vom Schlachthof immer wieder dazu überredet, mir weitere Hohler-Geschichten vorzulesen. Bis mir einer von ihnen kürzlich verraten hat, dass Sie eigentlich der beste Hohler-Geschichten-Vorleser sind. Sogar für die Übersetzung in Gebärdensprache, wie man mir glaubhaft versichert hat.

Auch wenn mein Munihirn alt ist, Rost hat es noch keinen angesetzt. In den buntesten Farben träume ich in den langen einsamen Nachtstunden, wie mich Franz Hohler im alten Schlachthof seiner Geburtsstadt besuchen kommt. An einem lauen Frühsommertag, vom See her weht eine leichte Brise. Und gegen Abend füllt sich der Innenhof nach und nach mit Menschen aus dem Quartier, der Stadt und der Umgebung, die gekommen sind, um gemeinsam Geschichten zu hören.

Wer weiss, vielleicht geht ja auch dieser Traum in Erfüllung? Wie die wundersame Rettung des Bieler Schlachthofs durch eine Handvoll kulturliebender Bielerinnen und Bieler, wie meine Rückkehr an meinen Heimatort und das langsame Erwachen eines Kultur- und Begegnungszentrums daselbst?

Sie ahnen es vielleicht. Meine Geburtstagsgrüsse sind mit einer Einladung verbunden. Bald kommt der Frühling, die Abende werden länger und der Schlachthof lebt auf...

Und ich kann Ihnen versichern: Ein Besuch von Ihnen und Ihrer lieben Frau Ursula bei mir im Schlachthof wäre mir eine grosse Freude und Ehre! Soviel kann ich Ihnen bereits verraten: Meine neuen Freundinnen und Freunde vom Schlachthof verstehen es, Gäste zu empfangen und genussvolle Feste zu feiern!

Mit herzlichen Grüssen aus Ihrer Geburtsstadt  
Ihr geschichtenliebender Schlachthof-Muni



PS: Ich bin zurzeit etwas schwer zu erreichen, weil ich tageweise in die Restaurationsreha muss. Doch wenn Sie mich per Post kontaktieren wollen, können Sie sich an meine Vorleserin wenden. Sie lebt in Zürich, wenn sie mich nicht gerade in Biel besucht – ganz in Ihrer Nähe, wie sie mir erzählt hat. Ihre Adresse: Gabriela Neuhaus, Oberwiesenstrasse 70, 8050 Zürich. – Oder, was noch einfacher ist, Sie schreiben mir eine Mail an [office@schlachthof-kulturzentrum.ch](mailto:office@schlachthof-kulturzentrum.ch)